



s'Gnadenwalder *Blattl*

Amtliche Mitteilung • September 2023 • Ausgabe 4





INFOBOX

Gemeinde Gnadewald



Parteienverkehr

Montag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
und 16:30 Uhr – 18:30 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mittwoch kein Parteienverkehr

Zuständigkeiten in der Gemeinde

Bürgermeisterin & Buchhaltung: Heidi Profeta

E-Mail: buergermeisterin@gnadenwald-tirol.at
Telefon: 05223 48 155 DW 12
Mobil: +43 699 138 672 45

Amtsleitung: Doris Knapp

E-Mail: amtsleitung@gnadenwald-tirol.at
Telefon: 05223 48 155 DW 10

Meldeamt: Verena Freiseisen

E-Mail: gemeinde@gnadenwald-tirol.at
Telefon: 05223 48 155 DW 11

Allgemeine Verwaltung: Florian Lechner

E-Mail: bauamt@gnadenwald-tirol.at
Telefon: 05223 48 155 DW 13

Bauhof:

Andreas Knapp

E-Mail: gemeindearbeiter@gnadenwald-tirol.at
Telefon: +43 650 772 36 13

Peter Hauser

E-Mail: gemeindearbeiter@gnadenwald-tirol.at
Telefon: +43 676 736 61 95

Waldaufseher: Gottfried Kerscher

E-Mail: waldaufseher@gnadenwald-tirol.at
Telefon: +43 664 253 69 70

Vorwort Bürgermeisterin

Gemeinde ohne Schulden – auf solidem Kurs

Liebe Gnadewalderinnen und Gnadewalder, es freut mich in dieser Ausgabe vom Gnadewalder Blattl berichten zu können, dass unser Schuldenstand derzeit auf Null steht.

Lediglich ein Darlehen der Gemeinde Immobilien KG in Höhe von € 120.000,00 für den Bau des Vereinshauses ist ausgelagert und die Gemeinde haftet dafür.

Unter den 277 Tiroler Gemeinden sind wir eine der wenigen, die ohne finanzielle Altlasten in die Zukunft

schauen können. Solide Finanzen sind die Grundlage für unsere zukünftigen Entscheidungen.

Dennoch müssen wir realistisch in die Zukunft blicken. Die Welt um uns herum verändert sich und unsere Gemeinde kann und soll nicht stillstehen. Für die Projekte wie den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur, die Neugestaltung des Sportplatzes und Investitionen im Bereich Wasser ist eine sorgfältig abgewogene Schuldenaufnahme unumgänglich. Eine stabile Infrastruktur und die Weiterentwicklung unserer Gemein-



de sind wichtig, um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Wir werden mit Bedacht handeln um dieses Ziel zu erreichen, ohne dabei die finanzielle Verantwortung aus den Augen zu verlieren.

Über das Thema finanzielle Verantwortung und Investitionen in unsere Gemeinde wurde auch bei der öffentlichen Gemeindeversammlung im

Frühjahr aus erster Hand informiert und diskutiert. Die Anzahl der Anwesenden war mit 40 Bürger:innen überschaubar. Für eure Teilnahme, das Interesse und den Austausch möchte ich mich bei allen Anwesenden bedanken. Die kommenden Ausgaben der Gemeindezeitung werden wir nutzen, um euch über die laufenden und geplanten Vorhaben in unserem Dorf zu informieren.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen des Gnadenwalder Blattl's, einen schönen Herbst und allen Kindern einen guten Start in der Schule und eine kunterbunte Zeit im Gnadenwalder Kinderparadies.

Herzlich eure Bürgermeisterin
Heidi Profeta

Vorwort Redaktionsleitung

Kinder ... wie die Zeit vergeht ...

Ein besonderes Foto zierte dekorativ unser Titelblatt, es zeigt die Volksschulkinder bei der Arbeit am neuen Schulacker.

Warum dieses Titelbild? Es ist mir beim Sammeln und Durchstöbern der diversen Artikel und des tollen Bildmaterials sofort aufgefallen. Hier bewegt sich was, hier wird gearbeitet und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Und zwar auch bildlich festgehalten im Bericht des Obst- und Gartenbauvereines in der aktuellen Ausgabe unseres Gnadenwalder Blattl's.

Im Juni wurde uns neuen Mitgliedern des Gemeinderates der Spruch „GUT DING BRAUCHT WEILE“ im Fraktionsbeitrag der Gemeinschaftsliste Gnadenwald nahegelegt, es wurde gar behauptet, diese alte Binsenweisheit lehrt uns bittere Erfahrung.

Ich kann nur sagen: Wir „Neuen“ haben unseren Start im Gemeinderat mit vollem Tatendrang begonnen und wir werden diesen Weg auch weiter gehen.

Widersprechen muss ich auch der Aussage im Fraktionsbeitrag der Gemeinschaftsliste Gnadenwald, dass wir ernüchternd feststellen mussten, dass sich Projekte nicht aus dem Ärmel zaubern lassen.

Das Einzige, das ich mit Ernüchterung feststellen musste, dass mir bei verschiedenen Themen und Projekten persönlich noch der sogenannte „Pfeffer“ fehlt. Es ist nicht zu bestreiten, beim Thema Siedlungsentwicklung Omasta-Weg wurde viel wertvolle Zeit nicht genutzt. Es muss nicht gezaubert werden, nur bestimmte Projekte sollten noch mit viel mehr Hartnäckigkeit verfolgt werden. Hohe Baukosten sind nicht der einzige Grund für das Nicht-Vorkommen in diesem Bereich.

Und da bin ich auch schon wieder bei den Kindern. In dieser Ausgabe dreht sich viel um unseren Nachwuchs und ihr Engagement in unserer Gemeinde, wir Erwachsenen können noch Einiges von unseren Kindern lernen.

GUT DING BRAUCHT WEILE – nein, manchmal dauert etwas viel zu lange!



Fast hätte ich es vergessen – der nächste Redaktionsschluss ist der 10. November 2023 für die Ausgabe Dezember. Ich freue mich jetzt schon auf spannende, interessante und informative Berichte!

Viel Spaß beim Lesen!

GR^{IN} Romana Knapp
Redaktionsleitung

Jubilare & Geburtstage

Brunhilde Proxauf 85 Jahre

Agnes Knapp 80 Jahre

Maria Innerebner 99 Jahre

Leider wurde ein Geburtstagskind vergessen: Ganz herzliche Glückwünsche im Nachhinein, liebe **Siegfriede Seier**, zu **Deinem 85. Geburtstag** den du im Februar feiern konntest. (Diese Information wurde leider nicht an die Redaktion weitergegeben!)

Wir gratulieren recht herzlich!

Im stillen Gedenken an unsere Verstorbenen



Vesna Martinez,
geboren 1929

© freepik.com - Image by Layerace

Glückwünsche zum Hochzeitsjubiläum



Fünzig und sechzig Jahre verheiratet sein – das ist etwas, was gefeiert werden muss! Anfang Juli luden die Gemeinde Gnadenwald und das Land Tirol drei „goldene“ und ein „diamantenes“ Paar zu einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichen Beieinandersitzen in die Hinterhornalm ein.

v.l.n.r.: BH-Stv. Dr. Kurt Berek, Josef & Barbara Varda (50 J.), Friedrich & Agnes Erhart (50 J.), Leonhard & Annemarie Abfalter (50 J.), Agnes & Christian Leitgeb (60 J.), Bgmⁱⁿ Heidi Profeta

Jubiläumsgabe des Landes Tirol aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit

Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- Gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- Bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Der Antrag ist von den Eheleuten innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Gemeinde Gnadenwald einzubringen.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt wie folgt:

- „Goldene Hochzeit“ (nach 50 Jahren Ehe) € 750,-
- „Diamantene Hochzeit (nach 60 Jahren Ehe) € 1.000,-
- „Gnadenhochzeit“ (nach 70 Jahren Ehe) € 1.100,-



Erste Gemeinderatsklausur 2023

Klausur am Grillhof



Am 6. Mai fand die erste gemeinsam durchgeführte Klausurtagung des Gemeinderates statt. Bei dieser Klausur am Grillhof haben alle aktiv mitgewirkt, Ideen eingebracht und es wurden konstruktive Diskussionen geführt. Herzlichen Dank dafür.

Gesundheits- und Pflegeberatung

Sprechtage in der Gemeinde Gnadental



Die „Pflegeberatung mit Herz und Verstand“ bietet mit Unterstützung der Gemeinde Gnadental Sprechtage an. Sie erhalten eine ganzheitliche Beratung, Unterstützung und

Information in allen Fragen rund um das Thema Pflege, Betreuung und Gesundheit (z. B. 24 h Betreuung, Rezeptgebührenbefreiung, Heizkostenzuschuss, Pflegestufe, u. v. m.)

Die Beratungen werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen abgehalten.

Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten: Andrea Haidacher, Telefon: 0664 92 47 337.

Wann?

Mittwoch, 04. Oktober 2023
Donnerstag, 02. November 2023
Mittwoch, 06. Dezember 2023

Wo? Gemeindeamt Gnadental

Für wen?

Alle Gnadentaler Gemeindeglieder:innen sind herzlich eingeladen

Kosten?

pro Beratung € 25,00 Selbstbehalt



Glasfaserausbau in Gnadenwald

Seit Ende Mai wird massiv an dem Glasfaserausbau in Gnadenwald gearbeitet.

In der momentanen Ausbauphase ist geplant, dass von der Gemeindegrenze Terfens bis zur neuen Ortszentrale im Vereinshaus eine Hauptleitung (sog. „Backbone“) verlegt wird. Alle Grundstücke, die direkt entlang dieser Hauptleitung verlaufen, können an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Die Gemeinde veranlasst eine Grabung inklusive Verlegung des Speedpipe-Leerrohres und in späterer Folge das Einblasen und Spleißen der eigentlichen Glasfaser von der Grundstücksgrenze bis zum „ersten trockenen Raum“ Ihres Hauses. Jeder betroffene Hausbesitzer wird von der Gemeinde kontaktiert und über die Abwicklung informiert.

Sobald die Ortszentrale im Vereinshaus betriebsbereit ist und die Glasfaser in die verlegten Leerrohre eingeblasen und verbunden wurde, kann der Anschluss in Betrieb genommen werden.

Die Grundbedingung für einen Hausanschluss ist, dass ab Verfügbarkeit des Anschlusses binnen 12 Monaten ein Vertrag mit einem Internetanbieter mit einer Mindestvertragsdauer von 24 Monaten abgeschlossen werden muss.

Die Gemeinde nimmt für die Verlegung der Hauptleitung sowie bei den Hausanschlüssen eine Förderung von Bund und Land in Anspruch.

Was ist bis jetzt passiert?

- Grabung und Verlegung der Hauptleitungs-Leerrohre von der Gemeindegrenze Terfens bis zur Siedlung Brantach.
- Grabung und Verlegung der Hausanschluss-Leerrohre für Grundstücke entlang der Hauptroute
- Installation diverser Verteilerkästen und Unterflurschächten.

Was soll dieses Jahr noch passieren?

- Grabung und Verlegung der Hauptleitungs-Leerrohre bis zur Bushaltestelle Kranzach inkl. Hausanschluss-Leerverrohrungen.
- Verwendung des bereits vorhandenen TIWAG-Leerrohres ab Kranzach Mitte bis zur Ortszentrale im Vereinshaus (In diesem Bereich sind derzeit keine Hausanschlüsse möglich).
- Einrichtung und Inbetriebnahme der Ortszentrale.
- Einblasen und Spleißen (=verbinden) der eigentlichen Glasfaser in die bereits verlegten Leerrohre.

Was sind die nächsten Schritte?

- Schrittweiser Ausbau des gesamten Gemeindegebietes, nach finanziellen Gegebenheiten.

Häufig gestellte Fragen zum Glasfaserausbau

Ich habe demnächst vor, meine Einfahrt zu sanieren oder muss generell eine Grabung ins Haus machen. Wäre es sinnvoll, gleich ein Speedpipe-Leerrohr mitzuverlegen?

Ja, auf jeden Fall! Bitte unbedingt bei solchen Vorhaben mit der Gemeinde vorab in Kontakt treten, wir stellen das Leerrohr-Material kostenlos zur Verfügung.

Welche Internetanbieter werden zur Auswahl stehen?

Da das Glasfasernetz der Gemeinde gehört, wird es an Internetan-

bieter vermietet. Dazu läuft gerade ein Interessenbekundungsverfahren und die Provider werden in Kürze bekannt gegeben. Die Erfahrung anderer Gemeinden hat gezeigt, dass im Normalfall zwei bis drei Provider ihre Dienste im Gemeinenetz anbieten werden.

Mein Grundstück verläuft nicht direkt entlang der Hauptleitung, es ist aber nur wenige Meter davon entfernt. Ist ein geförderter Hausanschluss trotzdem jetzt schon möglich?

Leider nein. Die Gemeinde ist beim Glasfaserausbau auf Förderungen von Bund und Land angewiesen. Diese bekommt die Gemeinde vorerst nur für Grundstücke, welche direkt entlang der Hauptleitung verlaufen und bei den Streckenabschnitten, wo noch keine Leerrohre verbaut sind und deshalb gegraben werden muss. Daher ist ein geförderter Hausanschluss in der jetzigen Ausbauphase nicht möglich. In den nächsten Jahren sollte sich die Möglichkeit auf einen geförderter Hausanschluss jedoch ergeben.

Wer nicht warten möchte, müsste sich die Grabung und Verlegung des Leerrohres selbst bezahlen – dazu bitte mit der Gemeinde in Kontakt treten.

Für meinen geförderten Hausanschluss muss eine Kernbohrung in den Keller meines Hauses durchgeführt werden. Wird die Kernbohrung anschließend abgedichtet?

Ja! Das ausführende Bauunternehmen verwendet eine spezielle Dichtmanschette, mit welcher die Kabeleinführung professionell abgedichtet wird.

Übernimmt die Gemeinde auch die hausinterne Verkabelung zum Beispiel von der Hausanschlussbox im Keller bis in mein Büro im ersten Stock des Hauses?

Nein! Die Gemeinde übernimmt die Grabung, Verlegung des Leer-

rohres, Einblasen und Spleißen der Glasfaser bis in den „ersten trockenen Raum“ des Hauses. Dieser kann sich im Keller, in der Garage oder auch im Erdgeschoss des Hauses befinden. Für alle im Haus notwendigen Anpassungen und Verteilaktionen ist der von euch gewählte Internetanbieter bzw. euer Elektriker Ansprechpartner.

Was ist die Ortszentrale im Vereinshaus und wofür ist sie gut?

Eine Ortszentrale fungiert als „Sammelstelle“ aller Glasfaser-Kabel des gesamten Dorfes. Dort werden die Hausanschluss-Fasern mit denen der Internetanbieter verbunden, von dort geht es dann weiter um die ganze Welt. Man kann also sagen, dass sämtlicher Glasfaser-Internetverkehr in Gnadenwald über die Ortszentrale im Vereinshaus laufen wird.

Mein Hausanschluss wurde errichtet, wie geht es nun weiter?

Sie sollten nun ein Leerrohr im Haus bzw. im Keller haben, welches bis in den nächsten Glasfaser-Verteilerkasten langt. Nun werden die eigentlichen Glasfaserkabel mit einer speziellen Technik in die Leerrohre eingeblasen und verbunden (= spleißen). Zeitgleich sollte die Ortszentrale errichtet werden. Sobald diese Arbeiten erledigt sind, bekommen Sie vom Gemeindeamt eine Fertigstellungsmeldung zugeschickt. Diese ist ausgefüllt und unterschrieben wieder im Gemeindeamt zu retournieren. Anschließend kann von Ihnen ein Vertrag mit einem der zur Auswahl stehenden Internetanbieter abgeschlossen und der Anschluss in Betrieb genommen werden.

s'Gnadenwalder *Blattl*



Impressum

Herausgeber, Verleger, Eigentümer:
Gemeinde Gnadenwald, 6069 Gnadenwald
E-Mail: gnadenwald.gemeindezeitung@gmail.com

Für den Inhalt verantwortlich:
Romana Knapp, David Pöll und Heidi Profeta
bzw. die jeweiligen VerfasserInnen des Artikels

Redaktion: Romana Knapp, Gnadenwald
Fotos: Gemeindearchiv

Druck & Gestaltung: Alpina Druck, Innsbruck
Gedruckt mit Bio-Farben auf Umweltpapier

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Das nächste Gemeindeblatt erscheint im Dezember 2023
Redaktionsschluss: Freitag, 10. November 2023



Raus aus Öl!

Erneuerung Heizungsanlage in der Volksschule

Das Schulgebäude mitsamt Kindergarten, Kinderkrippe, Vereinshaus, Musikprobelokal und Feuerwehr bekommt eine neue Pelletsheizung.

Die mittlerweile schon in die Jahre gekommene Ölheizung im Keller des Schulgebäudes hat ihre Dienste vollbracht. Nachdem mehrere Varianten mit Fachleuten durchgedacht wurden, hat sich der Gemeinderat für die Lösung mit einer Pelletszentralheizung entschlossen. Damit können zukünftig pro Jahr über 15.000 Liter Heizöl – also 46 Tonnen CO₂ – eingespart werden.

Der Heizungstausch im Schulgebäude reiht sich in die aktuell zahlreich durchgeführten Energieprojekte in Gnadenwalder Haushalten ein (z.B.: thermische Sanierung, Wärmepumpen, Photovoltaik etc.). Diese vielen Puzzlesteine stellen als Gesamtes wichtige Schritte zur Erreichung unserer Energie- und Klimaziele dar.

Wie die alte Ölheizung, versorgt die neue Pelletsheizung das komplette Schulgebäude mitsamt Kindergarten, Kinderkrippe und Musikprobelokal. Via bereits vorhandenen, unterirdisch-verlaufenden Vor- und Rücklaufleitungen wird auch das Feuerwehr- und Vereinshaus mitversorgt.

Beim Heizkessel handelt es sich um ein Modell der Firma Hargassner mit einer Nennleistung von 120 kW und einem Wirkungsgrad von 95%. Ein großer 1.700 Liter Hygiene-Schichtpufferspeicher sorgt dafür, dass stets genug Warmwasser zur Verfügung steht.



Hargassner Pellets-Heizkessel



1.700 Liter Hygiene-Schichtpufferspeicher

Insgesamt verliefen die Umbau- und Installationsarbeiten im Juli reibungslos. Eine große Herausforderung stellte die Beseitigung des alten Öltanks dar. Dieser musste zuvor professionell gereinigt, anschließend Stück für Stück zerschnitten und aus dem Tankraum entfernt werden. Der ehemalige Öltankraum

wird künftig als Pellets-Lagerraum verwendet. Dafür wurde von den Gemeindearbeitern ein neuer Einfüllschacht in den Innenhof der Schule gesetzt.

Somit sind die Gebäude für die kommenden Herbst- und Wintermonate bestens gerüstet.

bezahltes Inserat

Tiroler
SPARKASSE

**Schneller als
Ihr Schatten ...**

Jetzt einfach und schnell bezahlen mit
Karte, Smartphone oder Smartwatch.

Exkursion Wasserversorgung

Besichtigung der aktuellen Wasserversorgung von Gnadenwald

Weil der Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr, Landwirtschaft und Wirtschaft auch wissen will, was bzw. wofür geplant und Entscheidungen getroffen werden, wurde eine Exkursion zur Besichtigung der örtlichen Wasserversorgung organisiert. Mit einem Kleinbus sowie Wassermeister Peter Hauser und Gemeindeglieder Andreas Knapp startete die Besichtigung am Hochbehälter Umlberg und

führte uns anschließend zur Quellfassung hinter der Ganalm. Danach ging es über die Walderalm zur Hinterhornalm. Dort angekommen erklärten uns Wassermeister Peter und Andreas alles Wissenswerte über die herausfordernde Wasserversorgung der Hinterhornalm. Die hohe Lage sowie das felsige Gelände lassen an der aktuellen Quellfassung eine maximale Schüttung von 1 Liter Wasser pro

Sekunde zu. Nach einer kurzen Stärkung auf genannter Alm ging es zum Hochbehälter über St. Martin, dessen Versorgung über den Hochbehälter Umlberg erfolgt. Für den Ausschuss war es eine sehr interessante Exkursion, die sowohl für das Verständnis als auch die Problemstellungen der aktuellen Wasserversorgung sehr hilfreich waren.

Vbgm. David Pöll



Besichtigung des Hochbehälters Umlberg



Vor der Quellfassung, vlnr.: Jochen Winkler, Martin Stern, Gottfried Kerscher, Andreas Knapp, Peter Hauser, Peter Raggl, nicht im Bild: David Pöll

Sanierung Wasserleitung bei Brantach

Kurzfristige aber notwendige Sanierung beschlossen



Laut langjährigen Gemeinderäten beschäftigte sich die Gemeinde seit Jahrzehnten mit der Sanierung eines Teilstückes der Wasserleitung, das einerseits schon in die Jahre gekommen ist und andererseits durch mehrere Wechsel der Rohrdurchmesser für einen reduzierten Durchfluss sorgt. Der ca. 300 m lange Abschnitt südlich der Brantach-Siedlung von der Zufahrt Pichlerhof und Geiger bis zum Gunggl. Aufgrund des aktuellen Ausbaus des Breitbandes sowie der kurzfristig, für die Bauarbeiten in Gnadenwald geöffneten Deponie unterhalb von Brantach, bot sich die Sanierung der Wasserleitung an und es wurde die Firma Fröschl um ein Angebot gebeten. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Tagesordnungspunkt dann kurzfristig aufgenommen und anschließend einstimmig beschlossen. Die Sanierung der Wasserleitung wurde prompt gestartet und die Arbeiten innerhalb von ca. 3 Wochen abgeschlossen. Die Kosten für das Projekt belaufen sich laut Angebot auf ca. € 96.000,--.

Vbgm. David Pöll

Verlegung Sportplatzweg Erste Baustelle vorerst abgeschlossen

Im Zuge der Siedlungserweiterung Franz-M.-Omasta-Weg kam es zur Verlegung des aktuellen Weges zum Sportplatz.

Die Bauarbeiten dafür starteten im Frühjahr und wurden Mitte Juli abgeschlossen. Neben der Verlegung des Weges wurden auch Kanal, Wasserleitung sowie eine Leerverrohrung für den aktuellen Lichtwellenausbau mitverlegt.

Die Planungen des neuen Weges erfolgten über das Planungsbüro AEP. Für die Umsetzung des Weges konnte sich die Firma Fröschl im

Angebotsprozess durchsetzen. Nach der Fertigstellung des Sportplatzes wird der neue Weg zur Befahrung geöffnet. Die Kosten für das Projekt

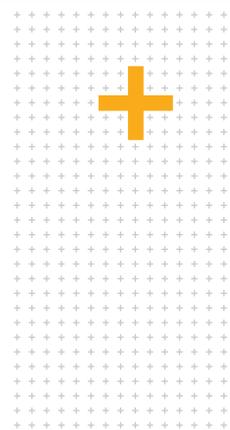
belaufen sich auf ca. € 230.000,-, welche der Gemeinde jedoch refundiert werden.

Vbgm. David Pöll



AEP Planung und Beratung GmbH
Beratende Ingenieure

Münchner Straße 22
A-6130 Schwaz
T +43 (0)5242 714 55
office@aep.co.at
www.aep.co.at



bezahletes Inserat

Überblick: Energieförderungen für Privatpersonen

gut beraten – gut geplant – gut gefördert

Alle wichtigen Förderstellen haben jüngst ihre Richtlinien für thermische Sanierungen und Heizungstausch aktualisiert. Und da gesicherte Förderinfos wichtig für die finanzielle Planbarkeit eines Sanierungsprojekts sind, erhalten Sie hier alle wichtigen Details:

Gut geplant ist gut gefördert

Werden die geplanten Sanierungsmaßnahmen bereits vorab gut auf die verfügbaren Förderungen abgestimmt, **so können „kleine“ Entscheidungen in der Planung** (z.B.: passende Dämmstärke der Fassade) **den Erhalt lukrativer Fördermittel sicherstellen.** Das **große Ziel** einer jeden Gebäudesanierung ist die **Ökobonusförderung der Wohnhaussanierung** vom Land Tirol. Durch geschickte Kombination von Sanierungsmaßnahmen und dem Nachweis der Energieeinsparung mittels Energieausweis, lassen sich Zusatzförderungen bis zu € 9.800,- erschließen.

Förderstelle Land, Bund und Gemeinde

Beim **Amt der Tiroler Landesregierung** fördert die **Abteilung Wohnbauförderung** bei Sanierungen sowohl thermische Einzelmaßnahmen, umfassende thermische Sanierungen, Heizungstausch als auch Photovoltaik-Anlagen. Details unter: www.tirol.gv.at/wohnbau

Der **Bund** fördert über den **Sanierungsbonus für Private 2023/2024** sowohl thermische Einzelmaßnahmen als auch umfassende thermische Sanierungen. Details unter: www.sanierungsbonus.at

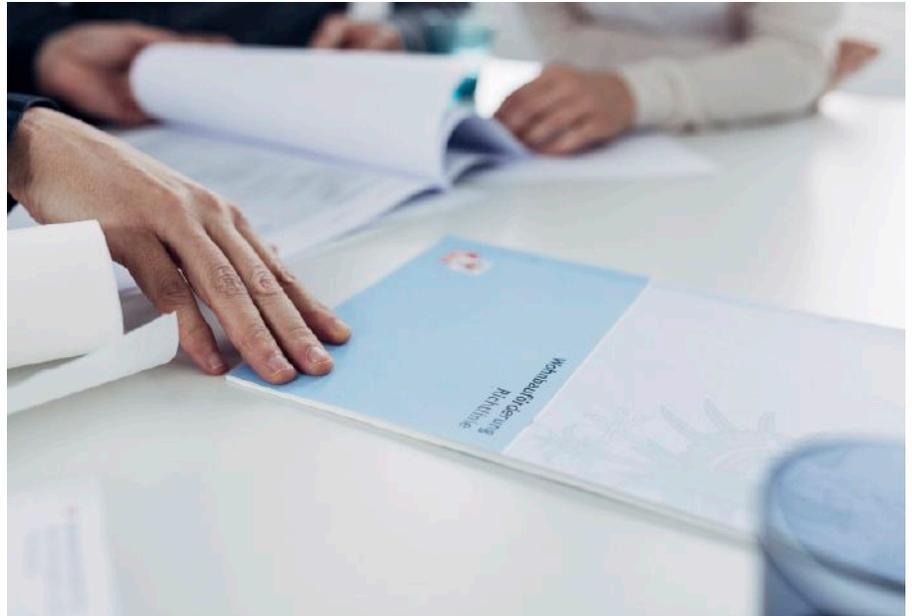


Foto: Land Tirol

Hinsichtlich **Heizungstausch** fördert der Bund **mittels der Förderschiene Raus aus Öl und Gas** für Private 2023/2024. Details unter: www.kesseltausch.at

Über den **EAG-Investitionszuschuss** (EAG = Erneuerbaren Ausbaugesetz) unter www.oem-ag.at wird auch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen unterstützt.

Unsere **Gemeinde** bietet seit 2022 Anschlussförderungen an diverse Bundes- und Landesförderungen. Darunter fallen der Heizungstausch, umfassende thermische Sanierungen, Photovoltaikanlagen & Energieberatung sowie auch die Anschaffung von E-Mopeds. Details unter www.gnadenwald.tirol.gv.at in der Rubrik „Unser Gnadenwald / Klima & Energie“

Eine Kombination der Förderungen der diversen Stellen ist in der Regel möglich.

Unabhängige Energieberatung durch die Energieagentur Tirol

Als ersten Schritt und um sich einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen sollte eine unabhängige Energieberatung in Anspruch genommen werden. Die ExpertInnen der Energieagentur Tirol stehen dafür mit den passenden Beratungsangeboten zur Verfügung. Details unter: www.energieagentur.tirol/beratung

Weitere Informationen dazu, sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten die regelmäßig im Vereinshaus stattfindenden **Energie- und Klimastammtische** – als nächstes geplant im Herbst 2023.

Daneben findet sich unter folgendem QR-Code ein umfassender Überblick über die aktuell sehr lukrativen Fördermöglichkeiten, mit Fokus auf Sanierungen bei Ein- und Zweifamilienhäuser:



Rechenbeispiel: Umfassende Sanierung**Annahmen:**

- > Einfamilienhaus (Wohnnutzfläche 150 m², 4 Personen mit Hauptwohnsitz)
- > größere Renovierung:
- > Kombination von mindestens drei Einzelmaßnahmen: z.B.: Fassadendämmung, Fenstertausch und Dämmung der obersten Geschosßdecke
- > dadurch wird der Effizienz-Zielwert (HWB laut Energieausweis) für den Ökobonus Ökostufe 2050 laut Land Tirol, Wohnhaussanierung erreicht
- > Heizungstausch von Heizöl auf Wärmepumpe Luft
- > Deklaration klimaaktiv BRONZE

Land Tirol: Wohnhaussanierung	€ 46.800,-
Förderhöhe Einmalzuschuss für Einzelmaßnahmen	€ 33.000,- (variabel)
Ökobonus Ökostufe 2050 (laut Energieausweis)	€ 8.800,-*
+ Anschlussförderung Gemeinde Gnadenwald	€ 1.000,-
Qualitätszuschuss klimaaktiv	€ 2.000,-*
Bonus – klimafreundliches System	€ 3.000,-
Bund: Sanierungsbonus für Private 2023/2024	€ 14.000,-*
Bund: Raus aus Öl und Gas“ für Private 2023/2024	€ 9.500,-
+ Anschlussförderung Gemeinde Gnadenwald Heizungstausch	€ 400,-
EVU (= Energieversorgungsunternehmen), z.B. TIWAG	€ 300,-
<hr/>	
Summe	€ 72.000,- (~35% Förderquote)

*Davon +€ 25.800,- aufgrund der Kombination von Sanierungsmaßnahmen = umfassende Sanierung

Gerald Flöck

Obmann des Ausschusses für Klima, Energie und Nachhaltige Entwicklung

INFOBOX**Wussten Sie, dass ...?**

2.000.000.000 – zwei Milliarden Euro sind es, die wir nur in Tirol jährlich dafür aufwenden müssen, um fossile Energieträger wie Öl und Gas aus dem Ausland zu importieren. Diese Wertschöpfung gilt es im eigenen Land zu behalten.

2. August 2023: Welterschöpfungstag – seitdem sind die Ressourcen, die unsere Erde in einem Jahr nachhaltig aufbringen kann erschöpft. D.h. wir leben das restliche Jahr auf Kosten von morgen. Auf Österreich betrachtet ist dieser Tag sogar schon am 6. April eingetreten. Das unterstreicht unseren Handlungsbedarf und motiviert in Sachen Klima & Energie voranzugehen.

3.900 h – so viele **Sonnenstunden** stehen uns astronomisch (also ohne Wettereinfluss) auf unseren Dächern in Gnadenwald als Richtwert zur Verfügung. Ideal also für die Sonnenenergienutzung. Entdecke dein Solarpotenzial auf www.tirolsolar.at

341 Kilowattpeak – so viel Photovoltaikleistung ist mit 2022 bereits in Gnadenwald ans Netz angeschlossen - das entspricht ca. 20% unserer Zielerreichung bis 2030. Der Weg stimmt und die vielen heuer gebauten Anlagen werden diese Entwicklung weiter nach oben treiben.

ENERGIESPARTIPPS!



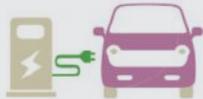
BACKEN IM BACKROHR! Verwende beim Backen die Heißluftfunktion. Die Temperatur kann dabei im Vergleich zu Ober-/Unterhitze um 20 °C niedriger gewählt werden und du kannst mehrere Bleche gleichzeitig einsetzen.



EFFIZIENTE BELEUCHTUNG! Der Tausch alter Glühbirnen auf LED ist bereits ein großer Hebel. Darüber hinaus lassen sich über den Einsatz von Bewegungsmeldern sowie über die Dimmfunktion weitere Einsparungen erzielen.



REIFENDRUCK RICHTIG EINSTELLEN! Ist dieser zu niedrig, bedeutet dies erhöhten Treibstoffverbrauch.



E-MOBILITÄT! Ein Elektromotor hat im Vergleich zum Verbrenner eine 3-fach höhere Effizienz. Mit dem Energieinhalt von 1 Liter Treibstoff kommt ein Benziner im Schnitt ca. 17 km – ein vollelektrischer PKW hingegen 50 km.

Neugestaltung Ortseinfahrt Terfens

Sinnvolle Umplanung der Originalpläne nach Vor-Ort Besichtigung



In der Ausgabe 2.2023 des Gnadenwalder Blattl's haben wir berichtet, dass die Ortseinfahrt Terfens saniert und der Verkehr mittels Verkehrsinsel beruhigt werden soll. Nachdem die Planvorgaben auf der Straße aufgezeichnet waren, stellten wir fest, dass die Insel nicht den gewünschten Nutzen bringen würde. Aus diesem

Grund folgte ein Vor-Ort Termin mit der Firma Fröschl, einem Verkehrsplaner, dem Waldaufseher als Vertreter der Landwirtschaft, sowie den Anrainern. Nach guter Beratschlagung erfolgte die Umplanung, sodass aus der Verkehrsinsel nun drei Verengungen der Straße auf nördlicher und südlicher Seite erfolgt. Dies soll

zur Verkehrsberuhigung beitragen ohne dass landwirtschaftliche Geräte oder die Schneeräumung beeinträchtigt werden. Die Arbeiten an der Ortseinfahrt von Terfens wurden mit Anfang August abgeschlossen.

Vbgm. David Pöll

Gemeinschaftsliste Gnadenwald

Neue Mountainbikeroute nach Gnadenwald bringt Entlastung für Rad- und Autofahrer

Der neue „Neißweg“ ist eine gute Alternative zur viel befahrenen L225 nach Gnadenwald und kann gefährliche Situationen zwischen Autofahrern und Bikern reduzieren.

An schönen Tagen sind ganze Horden von Radfahrern auf der L225 nach Gnadenwald unterwegs. Ein Überholen ist oft nur schwer möglich und so bilden sich bis zur nächsten Überholmöglichkeit manchmal lange Fahrzeugkolonnen. Selbst dort ist das Überholen dann oft gefährlich bzw. riskant. Schon seit langem wird daher der Bau eines Radweges entlang der L225 gefordert. Gemeinsam mit der Gemeinde Absam, dem Tourismusverband und dem Land Tirol wurde daher bereits 2019 eine Studie für die Varianten eines Radweges bei Planoptimo in Auftrag gegeben und erstellt. Laut letzter Kostenschätzung des Landes Tirol werden sich die Kosten auf ca. Euro 4 Millionen belaufen. Auch wenn das Land Tirol davon ca. 60% trägt, vermag die Gemeinde Gnadenwald den Rest von ca. € 1,6 Mio. nicht alleine zu stemmen. Davon abgesehen liegt die gesamte Strecke auf Absamer und Milser Gemeindegebiet und werden Radwege üblicherweise von den Standortgemeinden mitfinanziert. Verständlicherweise haben

Absam und Mils wenig Interesse, die Kosten mitzufinanzieren, weil ihre Gemeindeglieder von den Problemen auf der L225 kaum betroffen sind und von einem neuen Radweg wenig Nutzen haben. Aus diesem Grunde ist der Bau eines eigenen, die Straße begleitenden Radweges derzeit in weite Ferne gerückt.

Noch in meiner Funktion als Vizebürgermeister bin ich mit dem Vertreter der Landesforstdirektion Tirol, Dipl.-Ing. Günther Zimmermann die Strecke durch die Neiß abgefahren, um eine Mountainbikestrecke auszuweisen. Erst die Initiative von Ephraim Unterberger als Vertreter des Waldeigentümers, der Bundesforste, hat letztendlich den ausschlaggebenden Impuls gebracht, dass diese Strecke als Mountainbikeroute eingerichtet und markiert wurde. Ich sehe darin nicht nur ein schönes Freizeitangebot, sondern auch die Chance, zumindest die Mountainbiker unter den zahlreichen Radfahrern auf der L225 von der Straße auf eine wunderschöne verkehrsfreie Strecke zu leiten.

Von Absam kommend geht es bei der Walderkapelle (gegenüber der Bogner Aste) rechts ab Richtung Schottergrube der Firma Fröschl. Das kurze etwas unattraktive, weil staubige Flachstück



ist schnell überwunden. Es folgt eine kurze etwas steilere Passage entlang der Schottergrube, die mit E-Bikes schnell zu bewältigen ist. Vorbei an einem Schranken geht es jetzt in leichtem Auf und Ab weiter durch die Neiß, einem wunderschönen unberührten und naturbelassenen Wald, der sich bis zur Gemeindegrenze von Gnadenwald hinzieht. Der Weg ist gut markiert und daher trotz zahlreicher Abzweigungen leicht zu finden. Beim sogenannten Jagahäusl verlässt der Weg den Wald und führt über den Kolbenhof oder alternativ steil hinauf nach St. Martin zurück auf die L225. Der neue Neißweg ist somit eine sehr schöne Alternative zur viel befahrenen Landesstraße! Ein herzlicher Dank gilt unserem Ephraim Unterberger, Revierleiter der Bundesforste Tirol.

Uli Mayerhofer



Perspektive Gnadenwald

Es wird viel gebaut und es bewegt sich viel..

Von Obmannschaft zu Umsetzungen bis hin zur Zusammenarbeit

Gut Ding braucht Weile – diesem Seitenhieb mussten wir ‚Neuen‘ uns in der letzten Ausgabe stellen. In gewissen Bereichen trifft das auch zu. Aber nicht, was die angesprochenen Themen in dem Bericht anging.

Vor allem im Bereich Infrastruktur wird derzeit viel Zeit und Energie investiert, was ich als Obmann des dazugehörigen Ausschusses auch merke. Es war eine intensive Vorbereitungszeit auf die wichtigen Aufgaben, sowohl für den gesamten Ausschuss, den Gemeinderat, die Verwaltung als auch für mich und umso schöner ist es, wenn die Themen nun in die Umsetzung gehen.

Im Vorfeld wurde mir von vielen Seiten mitgeteilt, dass die Leitung des Ausschusses für Infrastruktur, Verkehr, Landwirtschaft und Wirtschaft eine undankbare Aufgabe sei. Die Aussage im damals noch inoffiziellen Vorstand, in dem noch gar nicht alle Vertreter fixiert waren, der Vizebürgermeister MUSS (das MUSS ent-

puppte sich als nicht richtig, denn jede(r) GemeinderatIn kann das Amt übernehmen) den Ausschuss leiten, zeigte um die Beliebtheit dieser Position. Dennoch freut mich die Arbeit und meinem Empfinden nach funktioniert sie im Ausschuss auch sehr gut.

Die im damaligen Bericht angesprochenen Themen Gehsteig Mahdhöhe und die Parkraumbewirtschaftung sind seit längerem technisch bereits vollständig ausgearbeitet. D.h. alle Planungsmaßnahmen samt technischer Machbarkeiten wurden abgeschlossen und die Aufgabenpakete offiziell und professionell (teilweise mit Projektplan) an die entsprechenden Ausschüsse und Stellen weitergeleitet. Wir übernehmen die Verantwortung der wir uns gestellt haben, aber wir sind nicht allein in den Ausschüssen und diversen Ämtern.

Ferner der Infrastruktur herrscht aktuell auch viel Arbeit. Intensiv bringen wir uns für eine gute und möglichst rasche Lösung für die Realisierung des Projektes Omasta-Weg ein und drängen immer wieder zu

einer guten Kommunikation zwischen Gemeinde, InteressentInnen, GrundbesitzerInnen und allen am Projekt involvierten Parteien. Wir sind bemüht und ALLE ziehen an einem Strang. Und glaubt mir liebe InteressentInnen, ich bzw. wir von der Perspektive können euren teilweisen Unmut nachvollziehen und arbeiten im Rahmen des Beeinflussbaren an einer guten Lösung.

Zusammengefasst kann gesagt werden: Die Gemeindeklausur zeigt ihre Wirkung, auch wenn die Ausarbeitung des Zukunftsplans noch ausständig ist. Im Vorstand und Gemeinderat haben wir alle zwar nicht immer dieselben Sichtweisen auf die Themen aber wir diskutieren und beraten mittlerweile auf Augenhöhe. Es wird alles über Argumente abgewogen. Das heißt am Ende des Tages nicht, dass wir immer einer Meinung sind, aber wir arbeiten zusammen für das Beste an der Sache, und davon profitieren alle. Gut Ding braucht also nicht Weile, gut Ding braucht vor allem Energie.

Vbgm. David Pöll



s'Gnadenwalder *Blattl*



**Das nächste Gemeindeblatt erscheint
im Dezember 2023. Redaktionsschluss ist am
Freitag, den 10. November 2023.**

Wir Gnadenwalder – Das Gegengewicht**Der nächste Winter kommt bestimmt ...**

Auch wenn derzeit die sommerlichen Temperaturen uns den Schweiß auf die Stirn treiben, müssen wir bereits jetzt an die kommende Heizsaison denken.

In unserer Gemeinde ist das Erreichen der Energieunabhängigkeit und der Klimaziele wichtig. Der Slogan „Raus aus Öl“ hat uns veranlasst, die auch schon in die Jahre gekommene Ölheizung im Schulgebäude durch eine Pelletsheizung zu ersetzen. Nun muss das Lager auch regelmäßig, ca. 4 Mal jährlich befüllt werden. Neben der Wärmepumpe stellt die Pelletszentralheizung eine wichtige Alternative zur Ölheizung dar, wofür sich auch etliche Gemeindebürger:innen bereits entschieden haben.

Wir möchten gerne den Gemeindebürger:innen die Möglichkeit zu einem Sammeleinkauf gemeinsam mit den Lieferungen für das Schulgebäude anbieten. Das lästige Suchen nach einem passenden Anbieter fällt dadurch weg.

Der gemeinsame Einkauf hat folgende Vorteile für die Interessenten:

- es kommt zu keiner dauerhaften Vertragsverpflichtung
- keine Kündigungsfrist
- keine Mitgliedsgebühr
- keine dauerhafte Abnahmeverpflichtung
- aber natürlich einen besseren Preis aufgrund von größeren Abnahmemengen



Fotos: proPellets Austria

Die Gemeinde plant, zukünftig viermal jährlich eine größere Menge Pellets zu bestellen, private Abnehmer:innen haben die Möglichkeit, hierbei mitzubestellen.

**So funktioniert's**

- Melde Dich im Gemeindeamt (05223-48155) zum „Sammeleinkauf Pellets Gnadenwald“ an
- Wir ermitteln dann den günstigsten Preis regionaler Hersteller unter strengen Qualitätskriterien
- Nach Angebotslegung wirst Du von der Gemeinde mittels Mail über Preis und Konditionen verständigt
- Melde Dich dann unter Angabe der Chiffre beim Lieferanten, Du bekommst die verhandelten Konditionen bis zum Ende der Bestellfrist
- Der genaue Liefertermin wird dann vom Lieferanten bekanntgegeben

- Der Vertrag kommt ausschließlich zwischen den einzelnen Interessenten und dem Anbieter zustande - Du kaufst auf eigene Rechnung ein.

Ein weiterer großer Vorteil, diesmal aber für unsere Umwelt:

Durch eine bessere Auslastung der Lieferkapazität müssen auch nicht so viele LKW durch unser schönes Dorf fahren.

Michaela Rittler

ZUSATZINFO für Wärmepumpen-Heizungen:

Einmaliger Zuschuss vom Land Tirol, Abteilung Soziales bis 31. Oktober 2023 sind € 300,- bis € 350,- beantragbar unter: www.tirol.gv.at/waermepumpen-stromheizungen-zuschuss

Speckbacher Schützenkompanie Gnadenwald

Kann auf drei prächtige Ausrückungen zurückblicken

Die Speckbacher Schützenkompanie Gnadenwald kann im zweiten Quartal des heurigen Jahres auf drei prächtige Ausrückungen zurückblicken. An Fronleichnam trat die Kompanie nahezu in voller Stärke an und trug damit wesentlich zum schönen Gesamtbild bei. Während der kirchlichen Feierlichkeiten bewiesen die Schützen ihre hohe Präzision und es wurden exakte Salven abgefeuert. Nach der religiösen Zeremonie stand die Jungschützengruppe im Fokus, denn es wurden zahlreiche Schießauszeichnungen für die Ergebnisse beim Bezirksjungschützenschießen verliehen.



Impressionen zu unseren drei prächtigen Ausrückungen



Insgesamt wurden dabei neun Goldene und vier Silberne Abzeichen an die jungen Marketenderinnen und Jungschützen vergeben. Elias Wildauer konnte zudem das dritte Mal Gold erreichen und erhielt dadurch das goldene Abzeichen mit Kristall. Als besondere Anerkennung für die Leistungen wurde auch noch eine Ehrensalve abgefeuert und die Musikkapelle spielte ein Stück. Der Tag wurde schließlich mit einem fröhlichen Beisammensein beim Pfarrfest abgerundet.

Das Wetter zeigte sich von seiner prächtigsten Seite, als die Kompanie zu einer eindrucksvollen Prozession am Herz-Jesu-Sonntag antrat. Nach einem gelungenen Umzug übernahm die Kompanie in gewohnter Weise die Bewirtung und verköstigte die zahlreichen Festbesucher. Die Musikkapelle Gnadenwald trug mit einem perfekten Konzert dazu bei, die Feierlichkeiten gebührend zu umrahmen. Ein weiterer Höhepunkt in der heurigen Schützensaison war zweifellos das Bezirksschützenfest in Tulfes. Die atemberaubende Kulisse mit

Blick auf das majestätische Karwendelgebirge beeindruckte die Teilnehmer zutiefst. Zahlreiche Schützenkompanien aus dem Bezirk hatten sich zu diesem besonderen Anlass versammelt. Die Messe, die im Freien zelebriert wurde, erlangte durch die beeindruckende Kulisse eine besondere Bedeutung.



Mit dem Bezirksschützenfest in Tulfes fand ein weiterer Höhepunkt statt, der die Verbundenheit der Schützenkompanien unterstreicht und die traditionellen Werte und Bräuche bewahrt. Die Schützen setzen damit ein starkes Zeichen für ihre Identität und ihr Engagement für Brauchtum und Gemeinschaft.

Nikolas Blunder

Freiwillige Feuerwehr Gnadenwald

Auch im Sommer ist bei der Freiwilligen Feuerwehr einiges los.



Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall



Vollprobe bei der Martinsstuben

Es gab zwei Alarmierungen zu Einsätzen. Am 24.6. musste die Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall eine Ölspur binden, die aufgrund einer aufgerissenen Ölwanne entstand, weiters wurde zum Abschleppen des Fahrzeuges die Batterie entfernt.



Vollprobe bei der Martinsstuben

Beim schweren Unwetter am 12.7. wurden die Feuerwehrmänner um 00:31 alarmiert. Es wurden umgestürzte Bäume und lose Äste von der Straße entfernt. Ein PKW-Anhänger, der sich selbstständig machte, konnte unverseht seinem Besitzer zurückgegeben werden.

In der letzten Schulwoche war der Kindergarten zu Besuch im Feuerwehrhaus. Die Kinder konnten sich die Gerätschaften und Autos der Feuerwehr aus der Nähe anschauen. Nach dem interessanten Rundgang gab es noch eine kleine Stärkung.

Vor der Probenpause im Sommer übten die Feuerwehrmänner noch einmal den Ernstfall bei einer Vollprobe. Es wurde ein Zimmerbrand in einem Gastbetrieb mit insgesamt 15 vermissten bzw. eingeschlossenen Personen geübt.

Almpflege
Steinrösen
Rodung
Wegenpflege

LENER HackGUT
Hackgut | Rodung | Wegsanierung

Lener Hackgut GmbH | Gewerbegebiet 6 | 6116 Weer | 05224 66197 | office@lener-hackgut.at

facebook icon | instagram icon

bezahlt es Inserat

Martin Stern

Obst- und Gartenbauverein Gnadenwald

Rückblick und Vorschau

Rückblick Schulacker

Nachdem der Schulacker gepflügt und gefräst war, wurden die ZUCCHINI gesetzt, die die Kinder der Volksschule bereits vorgezogen hatten.

Zucchini sind übrigens sehr gesund. Besonders wertvoll macht sie ihr Gehalt an Kalzium, Magnesium und Vitamin A, B, C. In der Küche sind Zucchini aufgrund ihres neutralen oder leicht nussigen Geschmacks vielseitig einsetzbar. Ihre Bandbreite reicht von pikanten bis hin zu süßen Speisen. Roh werden sie gerne als Komponente von Salaten oder als Fingerfood mit Dip gegessen. Gekocht, gegart bzw. gebraten sind sie eine vielseitige Zutat für gemüsebunte Gerichte. Zucchini können sehr gut mit Fleisch oder Fisch kombiniert werden.

Zucchini cremesuppe:

Zucchini schälen und würfelig schneiden
Zwiebel und Knoblauch hacken und in Öl rösten
Zucchini mitrösten
und mit Suppe aufgießen
15 Minuten kochen
dann pürieren, würzen,
Schlagobers einrühren

Gutes Gelingen!

Die Zucchinipflanzen sind so prächtig gewachsen, dass alle Gemeindegewerinnen und Gemeindegewerger zur Ernte eingeladen waren – und noch immer sind! Die mit einem Band gekennzeichneten großen Früchte sollen bis zum Herbst weiterwachsen. Die Volksschüler innen und Schüler



Impressionen vom neuen Projekt Schulacker

wollen mit ihnen am Wettbewerb des Grünen Tirol teilnehmen: „Wer hat den größten Zucchini?“



Am 31. Mai war es dann so weit: Das Wetter ließ es endlich zu, dass wir mit den Kindern der 2. und 3. Klasse die ERDÄPFEL (Ditta) setzen konnten. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Eifer bei der Sache und haben es ganz super gemacht!

Die Aussaat von Sonnenblumen und Karotten ging sich an diesem Vormittag auch noch aus. Ebenso fanden der Vielfalt wegen Samen der Kapuzinerkresse und Ringelblumen ihren Platz. Im noch frei gebliebenen Teil des Ackers haben wir seitens des Vereins ein paar Tage später Buschbohnen gesät und Zwiebeln gesetzt. Der Erntezeitpunkt wird bekannt gegeben. Ende Juni wurden im Team die Erdäpfel gepeckt, gehäufelt und Unkraut gejätet.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die tatkräftig mitgearbeitet haben!

Vorschau Schulacker

Im September werden wir gemeinsam mit den Kindern die Erdäpfel ernten. Wir freuen uns schon jetzt darauf und hoffen auf eine gute Ernte.

Blumenwiese bei der Fritzner Kreuzung

Während des Sommers gehen die verschiedenen Blumen im hohen Gras weitgehend unter. Das ist „normal“. Aber für das nächste Frühjahr möchten wir wieder mehr Blütenpracht hineinbringen. Dazu werden im Herbst Frühlingsblüher nachgesetzt. Auch dem lästigen Ampfer rücken wir zu Leibe. Magst du mithelfen? – Der Termin wird über den Obst- und Gartenbauverein ausgeschrieben.

Exkursionen / Ausflüge

Die Exkursion zum Klostergarten der Kreuzschwestern in Hall i.T. war sehr interessant. Kräuter zum Trocknen

soll man zum Beispiel am besten am späten Nachmittag um den Vollmond ernten. Bei Mischkulturbeeten wird in Reihen versetzt gepflanzt. So haben die Pflanzen mehr Platz. Als „Lückenfüller“ wurde Pflücksalat empfohlen. Große Pflanzen wie Kraut gehört im Hochbeet in die Mitte. Und Karottensamen gemeinsam mit Radieschen auszusäen hilft, die spät keimenden Karotten nicht zu übersehen. Über den „Nutzen“ von Nacktschnecken wurde heftig diskutiert und Tipps zur Pflege von Obstbäumen und Beerensträuchern standen auch auf dem Programm. Bei der abschließenden Jause im Gasthof Ebner haben wir unser neu erworbenes Wissen mit der

gelebten Praxis verglichen und Erfahrungen ausgetauscht.

Im September steht noch ein Ausflug für die Vereinsmitglieder auf dem Programm. Das genaue Besichtigungsziel ist noch in Planung, aber schon jetzt steht fest, dass wir gemeinsam frühstücken.

Vorschau:

Am 12. September beginnen wir wieder mit unserer Rhythmischen Gymnastik. Am 19. Oktober veranstalten wir um 19 Uhr im Vereinshaus den Kurs „Fünf-Minuten-Geschenke“.

Helga Kolb

Summertime ... beim Chor Halbton



Firmung im Vereinshaus



Einsingen in der Franziskanerkirche in Hall

Da die Wettervorhersagen für Samstag den 13. Mai nicht so rosig waren, wurde die Firmung dieses Jahr, im festlich geschmückten Vereinssaal abgehalten. Insgesamt 14 Firmlinge aus der Gemeinde, empfangen von Generalvikar Roland Bumberger das Sakrament der Firmung. Die musikalische Gestaltung durch den Chor Halbton trug maßgeblich zur gelungenen Feier bei.

Mit berührenden und freudigen Klängen erwärmte der Chor die Herzen der Besucher des Sonntagsgottes-

dienstes am 16. Juli in der Franziskanerkirche in Hall. Unter der Leitung von Christina Innerebner-Knapp an der Gitarre, wurde der Chor erstmals am Klavier durch Verena Schärmer begleitet und Hannah Unterberger spielte an der Querflöte. Es war ein wunderschöner Gottesdienst.

Auch der Chor Halbton möchte einen Beitrag zur Kirchensanierung St. Martin leisten und lädt dazu herzlich, am Freitag den 29. September zu einer Veranstaltung „mit allen Sinnen“, ein. Die Mitglieder des Chors freuen sich

schon jetzt auf einen „entspannenden“ und spendierfreudigen Abend.

Renate Rofner



Verena Schärmer am Klavier

Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald

Eine aktive Zeit mit Musik und Fest – Sommerpause – Start in den Herbst



Impressionen Herz Jesu



Schulschlusskonzert Jugendmusik

Mit dem Frühjahrskonzert konnte die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald einen großen Erfolg feiern, aber wie bekannt – nach dem Konzert ist vor den nächsten Events. Im zweiten Teil des Frühjahres rückten erste kirchliche Ausrückungen in den Vordergrund. Fronleichnam mit der traditionellen Feldmesse und Prozession über das Klausn-Gatter, zur Kogler-Kapelle und zur Kirche retour konnte die Musikkapelle gemeinsam mit der Schützenkompanie Gnadenwald bei strahlendem Wetter durchführen. Beim anschließenden Pfarrfest konzertierten die Musikanten:innen für eineinhalb Stunden und gaben ein abwechslungsreiches Konzert, durchgeführt von Kapellmeister Klaus Knapp, zum Besten.

Nur wenige Tage später konnte die Speckbacher Musikkapelle mit der Bevölkerung von Gnadenwald bei einem perfekten Sommertag die Herz-Jesu Prozession durchführen. Bei der Kirche wurde die Feldmesse bei angenehmen Temperaturen abgehalten, bevor man Aufstellung zur Prozession, welche Richtung Klammer, weiter zum Schotten und über die Landesstraße wieder retour zur Kirche führte. Nach einer kurzen Verschnauf-

pause startete die Musikkapelle in den Frühschoppen zum Schützenfest am Buchenplatz. Mit Klassikern bis hin zu Pop- und Gesangsnummern hatte Kapellmeister Klaus Knapp ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das dem Publikum präsentiert wurde.

Leider musste sich die Musikkapelle von einem Musikkameraden verabschieden. Bassposaunist Markus Kogler, spielte vier Jahre bei der Speckbacher Musikkapelle, nun führt sein Leben ihn wieder zurück in seine Heimat Salzburg. Man verliert einen großartigen und allseits beliebten Musikkameraden, aber die Brücken brechen nicht ganz ab und vielleicht kann sich eine Musikfreundschaft mit der neuen Kapelle in Mondsee erwachsen. Alles Gute in der neuen/alten Heimat wünscht die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald.



Verabschiedung Markus Kogler

Schulschluss – Ferien!!! Da freut sich Jung und Alt und so feierte unsere Musikkapelle dies mit ihrem traditionellen Schulschlusskonzert, welches ganz im Zeichen der Jugend stand. Bereits im Mai startete das Jugendorchester Gnadenwald-Wattens mit den Probenarbeiten und durch die guten Kontakte des musikalischen Leiters der Jugendmusik, Florian Prauchart, freute man sich über das Interesse der Jugend aus Fritzens, sich dem jungen Klangkörper anzuschließen. Man expandierte zur Jugendmusik Gnadenwald. Wattens. Fritzens. Das Plus an Mitgliedern spiegelte sich nach kurzer Zeit bei den Proben musikalisch wieder, sodass die Freude an der Musik nicht nur den Jungmusikanten:innen sondern auch den Organisator:innen Magdalena Knapp, Simone Witting und Florian Prauchart anzusehen war.

Aber nicht nur die Jugendmusik zeigte ihr Können, auch die Kleinsten aus Gnadenwald im Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Anina Höllrigl und Christina Innerebner-Knapp studierten mit der großen Musikkapelle einige bekannte Popsongs und traditionelle Stücke ein.



Schulschlusskonzert Kinder- und Jugendchor

Rund 30 Musikanten:innen nahmen auf der Bühne am Buchenfestplatz am 6. Juli 2023 Platz und starteten in den Abend der Jugend. Nervenstark unter der Leitung von Kapellmeister Florian Prauchart spielten sie Stücke wie den Marsch „A good Start“ oder „Pirates of the Caribbean“ und sorgten für gute Stimmung und tosenden Beifall, sodass eine Zugabe nicht ausreichte. Stolz wie Bolle zeigten sich die jungen Musikanten und auch dem gesamten Team rund um das Jugendorchester Gnadenwald, Wattens-Fritzens, kann zu dieser grandiosen Leistung nur gratuliert werden – weiter so!

Nach diesem musikalischen Schmankekl wurde es wieder ernst um das bevorstehende Großevent Buchenfest. Nach monatelanger Organisation und Vorbereitung freute sich die Speckbacher Musikkapelle auf das Wochenende ganz im Zeichen der Blasmusik. Das Interesse der Musikgruppen zum Spiel in kleinen Gruppen war auch heuer wieder enorm und so spielten bereits 10 Gruppen vor dem Hauptact. Alle Musikanten:innen spielten ausschließlich für Speis und Trank und spendeten ihre Gage für einen guten Zweck. Die Speckbacher Musikkapelle konnte also die Formation Tiroler 7er Tragl aus dem Wipptal bereits um 15 Uhr

begrüßen. Im 40-Minuten-Takt übergaben die Musikgruppen auf zwei Bühnen das musikalische Zepeter und so folgten die Gnadenwalder Tanzmusik, Vögelsberger Musikanten, Jagerstubb Tanzmusi, Falkensteiner Musikanten, Blechpatrioten, Da Zommgwürfelte Haufen, Eggbank Musig, Die Fidelen Aschauer sowie die Turboländer. Für die Organisation gehört Kapellmeister Klaus Knapp ein großes Lob ausgesprochen, denn nicht nur dies zu koordinieren sondern auch der tontechnische Aufwand darf nicht außer Acht gelassen werden. Von Tanzmusik, Volksmusik über böhmische Blasmusik bis hin zu modernen Klängen spannten die Gruppen einen Bogen über die gesamte, musikalische Genrewelt der Blasmusik. Mit viel Freude am Spiel begeisterten die Gruppen

die zahlreich erschienenen Musikfans und die Stimmung stieg bereits am frühen Abend ins Unermessliche. Um kurz nach 22 Uhr startete der Hauptact des Abends – Southbrass aus Südtirol. Bestehend aus 7 Musikanten, zeigten sie bereits mit dem ersten Ton was in ihnen steckt. Mit traditioneller Blasmusik gestalteten sie den ersten Teil bevor sie im zweiten Teil mit modernen Stücken so richtig einheizten. Das Publikum war nicht zu halten, auf Tischen und Bänken wurde getanzt und die Stimmung war ausgelassen. Bis spät in die Nacht wurde gefeiert. Am Sonntagmorgen ging es dann in einen bereits traditionellen Frühschoppen mit dem Ebbser Kaiserklang. In gewohnter Manier sorgten die Männer für gute Stimmung bei einem Weißwurstfrühstück. Für Abwechslung sorgte der Trachtenverein Mils, der mit einigen Plattlern und Tänzen ihr Können aufzeigte. Der Gastgeber konnte sich auch am Sonntag über ein gut gefülltes Festzelt freuen und die Besucher des Frühschoppens stärkten sich bei Speis und Trank.

Ein großer Dank geht an die auftretenden Gruppen, denn ohne sie wäre die Spende in der Höhe von € 2.000,- an eine Familie mit tragischem Schicksalsschlag nicht möglich. Des weiteren möchte die Speckbacher



Symbolische Übergabe Spendenscheck beim Buchenfest



Musikkapelle sich bei den zahlreichen Besuchern, den Musikanten:innen, sowie deren Partner:innen und Sponsoren des Buchenfestes bedanken – ohne sie könnte dieses Fest nicht zu einem Highlight werden. Jeder einzelne trägt zu diesem Fest bei und macht es zu einem einzigartigen Event.

Mit viel Freude konnte die Speckbacher Musikkapelle wieder den Tour-

neestart von Herbert Pixner Project mitgestalten. Das Festzelt wurde kurzerhand zu einem Konzertzelt umgewandelt und mit den Klängen von Herbert Pixner und seinen Musikanten ein stimmungsvoller Abend geschaffen. Für das leibliche Wohl mit Spezialitäten der Firma Deflorian und Hubert Kolb aus Baumkirchen sorgten die Musikanten:innen der Speckbacher Musikkapelle.

Das Publikum war begeistert über das kleine und heimelige Konzert im Heimatort von Herbert Pixner.

Mit dem 15. August verabschiedeten wir uns in die Sommerpause, sodass wir im Herbst wieder mit vollem Elan an die Probenarbeit für das am 24. November stattfindende Kirchenkonzert in St. Josef in Absam/Eichat gehen können.

Julia Penz

Sportclub Gnadenwald

Radln und Hiken



Bike- und Hiketour zum Seebensee



Nachdem wir uns im April den Feinschliff beim „Einradln“ am Gardasee geholt haben, konnten wir in den Sommermonaten schon die ein oder andere Tour starten.



Im Juni fand eine Bike- und Hiketour zum Seebensee und zu Fuß auf die Coburgerhütte statt. Bei traum-

haftem Wetter genossen 13 Teilnehmer:Innen die Tour durch das Gaistal. Im Juli hat sich eine kleine Gruppe mit 5 Teilnehmern zu einer Mountainbiketour getroffen. Diese führte uns von Achenkirch zum Kögljoch, weiter nach Steinberg entlang der Steinberger Ache und zu einer deftigen Jause bei der Enteralm. Gestärkt ging's dann wieder retour nach Steinberg und zu unserem Ausgangspunkt Achenkirch. Eine traumhaft schöne Tour mit einer Länge von 50 km und 1380 Höhenmetern.

Wir, als Sportclub, haben uns vorgenommen im Laufe des heurigen

Jahres papierlos zu werden, sprich all unsere Veranstaltungen nur noch via Social-Media-Kanäle, wie WhatsApp Gruppen, Facebook oder unserer Homepage zu bewerben. Dazu haben wir unlängst eine WhatsApp Gruppe erstellt.

Einfach QR-Code einscannen und schon seid ihr mit dabei.



Mehr Berichte, vor allem Fotos, findet ihr auf der Homepage des Sportclubs Gnadenwald unter: www.sc-gnadenwald.at.

Jochen Winkler

Volksschule Gnadenwald

Unser Abschlussausflug

Wir, die vierte Stufe möchten euch gerne von unserem Abschlussausflug auf die Sattelbergalm im Wipptal berichten.

Die Erwachsenen teilten uns in Fahrgemeinschaften ein und wir fuhren in kleinen Gruppen zum Parkplatz von der Sattelbergalm. Dort angekommen trafen wir unsere Begleiter und schon marschierte die Klasse los. Der Aufstieg war schon ein bisschen anstrengend, aber nach einer kurzen Trinkpause waren alle wieder so gestärkt, dass wir weitergehen konnten. Bald schon hatte unsere Gruppe Hunger und wir legten eine große Pause ein, in der unsere Begleitpersonen zwei Sinnesspiele vorbereiteten. Blind tasteten

wir nach verschiedenen Naturmaterialien und bahnten uns einen Weg durch das Gestrüpp. Nach einer weiteren kleinen Wanderetappe kamen wir bei der Alm an und konnten endlich unsere Zimmer beziehen.

Am Nachmittag spazierten wir zu einem Bach, wo uns Kristin eine Geschichte erzählte. Sie handelte von einem Forscher, der vor vielen Jahren im Wasser eine neue Larvenart entdeckte. Mit Sieb und Pinsel durfte die Klasse dann selbst forschen und nach der Eintagsfliegenlarve suchen. Am Abend marschierten wir Kinder zu einer Feuerstelle und endzündeten ein Lagerfeuer. Als es gut brannte, erzählte Volker eine spannende Schmugglergeschichte. Dort spielten

wir noch ein paar Spiele, aber danach ging es für uns ins Bett.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück war Insekten suchen angesagt. Auf dem Weg dorthin spielten wir lustige Spiele und gingen sogar über die Grenze nach Italien. Nach dem Suchen mussten wir uns leider schon von der Alm verabschieden und starteten mit dem Rückweg. Den bewältigte unsere Gruppe wieder spaßig und mit lustigen Abschlussspielen. Nun hieß es für uns alle leider „Tschüss und ab nach Hause!“ Der Ausflug hat uns super gefallen und so werden wir unsere vierte Klasse nie vergessen.

Von Luzia und Olivia



Ein kunterbuntes KIGnA Jahr geht dem Ende zu Vor den Ferien war bei den Gnadenwalder Fröschen und Schnecken noch einiges los

„Wir singen vor Freude, das Fest beginnt, wir freuen uns, dass wir zusammen sind ...“ Mit diesem Lied begrüßten wir am Freitag, den 23. Juni all unsere KIGnA Familien zu unserem kunterbunten Familienfest. Gekleidet waren unsere Frösche und Schnecken in den Regenbogenfarben. Die Kinder gaben unser „Kindergartenlied“, sowie ein Gedicht und ein Lied passend zum Thema „Farben“ zum Besten. Ein schöner Moment war unser Abschlusslied „Ja i mag an Regenbogen“, bei dem alle Familien mitsingen durften. Ein Kind sagte dann so schön: „Wo so viele Leit mitg'sungen haben, hab i schon a bissi Gänsehaut kriegt“ Im Anschluss wurden wir mit einem leckeren Buffet von allen Familien verköstigt und ließen einen schönen Nachmittag gemütlich ausklingen.

In der letzten KIGnA-Woche fand unsere Erlebniswoche statt. Am Montag besuchten wir das Probelokal der Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald, wo uns Klaus viele Instrumente zeigte und vorspielte. Am Dienstag machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Schwaz in den Silberwald, wo wir uns auf die Suche nach den Feen im Feenwald machten. Am Mittwoch spazierten wir ins Unikat, um dort zu picknicken und die Lamas zu besuchen. Der beliebte Feuerwehrtag, an dem die Kinder Feuer löschen und



Familienfest

© KIGnA

mit dem Feuerwehrauto mitfahren durften, fand am Donnerstag statt. Im Zuge dessen möchten wir uns bei der Musikkapelle und der Feuerwehr, sowie bei der Gemeinde für die Unterstützung ganz herzlich bedanken – DANKE, dass ihr so auf unsere „Kleinsten“ schaut. Am Freitag kam dann noch zum Abschluss der Eiswagen Luigi bei uns vorbei und Bürgermeisterin Heidi Profeta spendierte allen ein Eis.



Nachdem am Freitag alle Kinder abgeholt wurden, verabschiedeten wir unsere vier großen Frösche Schulkinder bei einer kleinen, ganz besonderen

Abschiedsfeier mit ihren Eltern und Geschwistern. Liebe Toni, liebe Clara, lieber Tobias, liebe Theresa! „Bleibt's mit zwoa Fiaß auf da Erdn, nemmt's die Flügel zum Fliagn“ Wir wünschen euch für euren weiteren Weg nur das Allerbeste!

Ab Montag fand dann in den ersten drei Juli Wochen die Sommerbetreuung für angemeldete Kindergartenkinder, sowie Volksschulkinder bis zur dritten Klasse statt.

Am Ende dieses Kindergartenjahres möchte ich mich als allererstes bei meinem Team für das feine Miteinander und euer „Gspiar“ für unsere Kinder bedanken. Danke an euch Eltern für euer Vertrauen! Ein herzliches Danke auch an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit! Wir freuen uns schon auf viele kleine, neue Frösche und Schnecken im Herbst!

Annina Höllrigl



Abschluss in der Kinderkrippe

Eine ereignisreiche Zeit vor den Sommerferien



Gemütlich haben wir es auch



Bei uns ist immer was los!!!

Die Zeit vor den Sommerferien in der Kinderkrippe war voller aufregender Aktivitäten und spannender Abenteuer. Die Kinder hatten die Möglichkeit, draußen herumzutollen und sich im Garten bei Wasserspielen zu erfrischen. An regnerischen Tagen wurde der Turnsaal in einen Indoor-Spielplatz umgewandelt, wo die Kinder nach Lust und Laune spielen konnten. Die Familien der Kinder besuchten uns zu einem Picknick im Garten, was für eine schöne gemeinsame Zeit sorgte.

Ein besonderes Highlight war der Ausflug zur Feuerwehr, bei dem die Kinder die beeindruckende Aus-

rüstung bestaunen und sogar selbst aktiv werden durften. Die Fahrt mit einem echten Feuerwehrauto sorgte für große Begeisterung bei den kleinen Passagieren.

Jetzt genießen wir unsere wohlverdienten Ferien und freuen uns schon auf viele neue Kinder, die im Herbst zu uns kommen werden.

Hedi Lambertz



Warten auf das Feuerwehrauto

Alle Fotos: © Kinderkrippe Gnadenwald

Kinderparadies Gnadenwald

„Etwas Großes für unsere Kleinsten, wo die Kleinsten die Größten sind“

Ab Herbst werden unsere beiden Einrichtungen, die Kinderkrippe, sowie der Kindergarten Gnadenwald, unter einer administrativen Leitung geführt und sollen etwas „Großes“ für unsere „Kleinsten“ sein. Mit dieser Zusammenführung möchten wir den Kindern in unserem Dorf vom Kinderkrippenalter bis in die Volks-

schule gute Begleiter sein und sie in ihrer Entwicklung bestmöglich fördern und unterstützen. Unsere Teams werden wachsen und freuen sich schon auf einen gemeinsamen, neuen Start im Herbst für unser „Kinderparadies Gnadenwald“

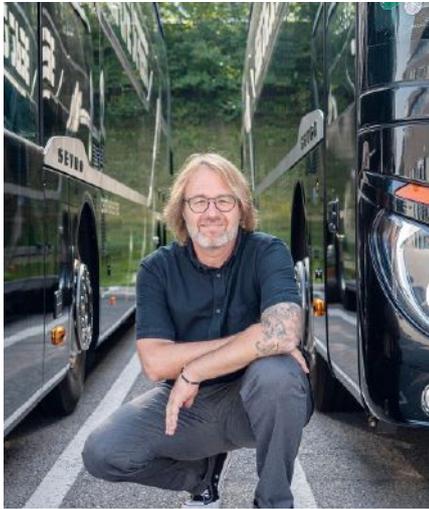
Annina Höllrigl





Interview mit Jörg Philipp

54 Jahre alt, Unternehmensinhaber



Wie bist du nach Gnadenwald gekommen?

Als Jugendlicher war ich in Gnadenwald reiten und hab mich da schon in das Dorf verliebt.

Wie kam es zu deiner Geschäftsidee?

Als Gymnasiast habe ich Konzerte veranstaltet und bin daran kläglich gescheitert. Dann als Tournee Leiter habe ich erkannt dass an Tournee Bussen große Nachfrage besteht und habe mir einen alten Postbus gekauft und ausgebaut. Mit drei Bussen hab ich mir dann in Gnadenwald ein Haus mit Büro und Garagen gemietet bis ich mir schließlich 2001 meine eigene Firma gebaut habe. All das verdiente Geld wurde hineingesteckt und somit wuchs diese Idee auf insgesamt 159 Busse (128 in Österreich & England und 31 in den USA). Ich bin auch sehr stolz darauf, dass ich mit all meinen Mitarbeitern Corona ohne Kündigungen durchgestanden habe!

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von dir aus?

Keiner ist gleich wie der andere.

Wie reagierst du auf neue Ideen?

Ich lass mich gerne überzeugen aber eher hartnäckig.

Was magst du am Selbstständig sein?

Ich liebe es selbstständig zu sein, ich arbeite gerne und bin immer 24h erreichbar. Mit meiner verständnisvollen Familie im Rücken gelingt das auch super.

Mit welchen Worten würdest du dich selber beschreiben?

Ungeduldig
Kompromisslos
Loyal

Welcher Titel hätte das Buch deines Lebens?

Zieh es durch!.

Interview von
Hannah und Karin Egger

SAMINA
ich schlafe lebensenergie

JOSKO
FENSTER & TÜREN

**NUR HOLZ
IM KOPF!**

TISCHLEREI GARZANER
ABSAM · TEL. 05223.57120 · WWW.GARZANER.AT

MÖBEL · KÜCHE · BAD · FENSTER · TÜREN

PLANUNG
FERTIGUNG
MONTAGE

bezahlt es Inserat

Pfarre Gnadenwald

Großer Erfolg der Benefizkonzerte in der Klosterkirche St. Martin!

Der erste Konzertreigen in St. Martin brachte einen Reinerlös in Höhe von insgesamt ca. € 3.000,- für das renovierungsbedürftige Kirchendach.

Am 6. Mai überzeugte die Gnadenwalder Jazzpianistin Rita Goller, begleitet von Henry Sigl und Chris Unsinn nicht nur durch ihre persönlichen Interpretationen von bekannten Musikstücken, sondern auch durch ihre liebenswürdige und verbindliche Begegnung mit dem Publikum.



Peter Kostner und der Singkreis Gnadenwald unter der Leitung von Veronika Angerer begeisterten die vielen Besucher am 26. Mai mit stimmungsvollen Liedern und Texten. Im Rahmen der langen Nacht der Kirchen brachte Rudolf Silberberger am 2. Juni viele Nachtschwärmer zum Staunen über die in der Klosterkirche verborgenen Kunstschätze. Mit mehr als € 3.000,- an Spendenerlösen wurden alle Erwar-

tungen der Pfarre Gnadenwald übertroffen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen mitwirkenden Künstlern, den freiwilligen Helfern der Pfarre und den großzügigen Spendern! Auch die Bausteinaktion, bei der mit dem symbolischen Kauf einer Holzschindel um € 10,- jeder Besucher eine Fürbitte, einen innigen Wunsch, ein Gebetsanliegen oder eine Danksagung mit einer beschrifteten Schindel im neuen Kirchendach „verewigen“ kann, erfreut sich großer Beliebtheit! Inzwischen wurden bereits über 370 Stück Holzschindeln verkauft. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Freundeskreis der „Herz-Jesu-Kapelle“ für seine großzügige Einzelspende und dem „Klammer Toni“ für seine Sachspende einer Brotdose aus Zirbenholz, die zugunsten des Kirchendaches verkauft werden konnte.

Weitere Benefizveranstaltungen in der Klosterkirche

Freitag, 29. Sept., ab 16:30 Uhr:

„Mit allen Sinnen“ lädt der Chor Halbton unter der Leitung von Christina Innerebner-Knapp zu einer geführten Meditation im und um das Kloster ein.

Sonntag, 22. Okt., 16 Uhr:

Märchenlesung „Von Königinnen und Königen“ für unsere kleinen Kunstfreunde, gelesen von Fräulein Träumlein.

Okt./Nov., 2023:

Filmvorführung „Otto Neururer – Hoffnungsvolle Finsternis“ mit Ottfried Fischer und Karl Merkatz [im Vereinshaus Gnadenwald](#)

Die Pfarre Gnadenwald freut sich auf Euren Besuch und bittet um großzügige Spenden für die Sanierung des Kirchendaches.

„Otto Neururer – Hoffnungsvolle Finsternis“

Der vielfach ausgezeichnete Tiroler Film „Otto Neururer – Hoffnungsvolle Finsternis“ wurde erstmals im Oktober 2019 im Innsbrucker Metropolkino gezeigt. Die Produktion unter der Regie von Hermann Weiskopf folgt den Spuren des Tiroler Märtyrer-Pfarrers Otto Neururer. Ein alternder Schauspieler macht sich mit einer jungen Straftäterin und einem an Parkinson erkrankten Pfarrer auf die Suche nach den Spuren des seligen Pfarrers Otto Neururer, der im Konzentrationslager ermordet wurde. „Otto Neururer ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist sich gegen Hass und Fanatismus einzusetzen, und sei es nur im Kleinen und jeder für sich“, so Regisseur Hermann Weiskopf über den Film.

Start der Dachsanierung im September 2023

Mit den Sanierungsarbeiten am Dach der Klosterkirche wird es langsam ernst. Nach Einholung aller Bewilligungen durch die Diözese und das Denkmalamt, Ausschreibung der Dachdeckerarbeiten und Erhalt der Fördererzusagen werden die Sanierungsarbeiten noch im September 2023 starten. Damit einhergehen wird die Einrüstung der Kirche. Wir freuen uns auf das Ergebnis und bitten um Verständnis, wenn der Zugang zur Kirche während der Arbeiten nicht immer sichergestellt werden kann.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Uli Mayerhofer, Pfarrökonom,
ulrich.mayerhofer@ikb.at

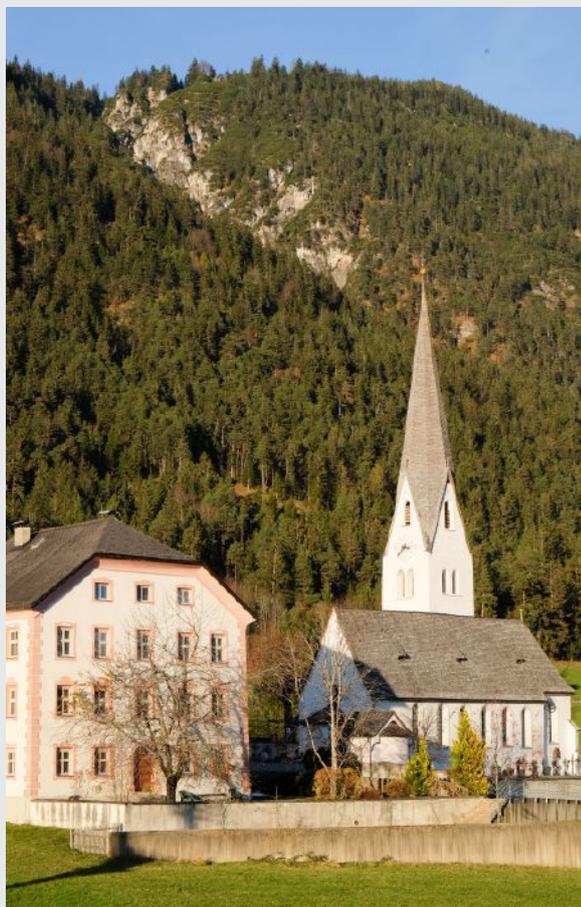
Christina Steinlechner-Pöll,
christina.steinlechner@gmx.at



Pfarrbrief Gnadental 3/2023

Die Termine von 10. September 2023 bis 3. Dezember 2023 in Gnadental:

SO	10.09.		09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Michael
		Walderalmmesse	11:00 Uhr	bei der Kapelle Maria Schutz
SO	24.09.	Familienmesse	09:00 Uhr	anschließend Pfarrcafe
SO	01.10.	Erntedank und Patrozinium	09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Michael Erntedankprozession
SO	22.10.	Weltmissionssonntag, Patrozinium	09:00 Uhr	Festgottesdienst in St. Michael anschließend Festakt für Vikar Hermann zum 85. Geburtstag u. 60-jährigem Priesterjubiläum
DI	31.10	St. Martin	19.30-21.30	Nacht der 1000 Lichter in St. Martin
MI	01.11.	Allerheiligen	09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Michael
			13:00 Uhr	Rosenkranz, anschließend Gräbersegnung
DO	02.11.	Allerseelen	19:00 Uhr	Heilige Messe in St. Michael
SO	05.11.	Schützenjahrtag	09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Michael und Kriegergedenken
DO	09.11.	Martinsumzug	17:00 Uhr	Andacht in St. Martin
SO	12.11.	Patrozinium St. Martin	09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Martin
SO	26.11.	Elisabethsonntag	09:00 Uhr	Familienmesse in St. Michael anschließend Pfarrcafe
SO	03.12	1. Adventssonntag	09:00 Uhr	Familienmesse in St. Michael mit Adventkranzsegnung



Falls nicht anders angegeben feiern wir die Gottesdienste am Sonntag um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche in St. Michael und am Donnerstag um 19.00 Uhr in St. Martin (am 1. Donnerstag im Monat beten wir in St. Martin um 19 Uhr für den Frieden in der Welt; anschließend Hl. Messe).

Wir haben uns um aktuelle Informationen im Pfarrbrief bemüht. Sollten sich dennoch Ergänzungen oder Änderungen ergeben, beachten Sie bitte die jeweilige Gottesdienstordnung im Aushang bei der Kirche.

Pfarrfest Gnadental wird zum Fixstern am Gnadenwalder Veranstaltungskalender

Das Gnadenwalder Pfarrfest am Buchenplatz entwickelt sich zum Fixstern am Gnadenwalder Veranstaltungskalender. Für gute Unterhaltung sorgte die Speckbacher Musikkapelle Gnadental und der Spielbus der kath. Jungschar. Viele freiwillige Helfer mit Conny Winkler an der Spitze, sorgten bestens für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher. Der Pfarre ist es vor allem ein An-

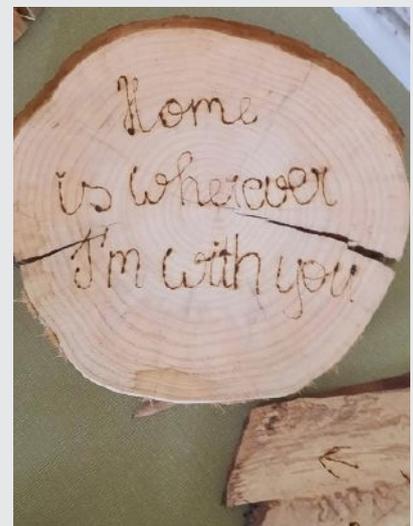
liegen, mit dem Pfarrfest die Zusammengehörigkeit der Gnadenwalder zu fördern und eine Gelegenheit zum Plaudern und zum Erleben gemeinsamer fröhlicher Stunden zu geben. Für das sensationelle Ergebnis von 2.875,65 Euro ein herzliches Vergelt's Gott. Eure Beträge sind eine wertvolle Unterstützung für die Aktivitäten der Pfarre, von den Ministrantentagen, über den Kirchenschmuck bis hin zu Erstkommunion und Firmung.



Minitage in Gnadenwald

Was wären unsere Ministrant:innen ohne Minilager? Dank des großen Zusammenhaltes zwischen den Eltern, den „großen Minis“ und anderen Ehrenamtlichen, fand sich auch heuer wieder ein tolles Organisationsteam zusammen. Vergelt's Gott an Simone Margreiter, Eva Faistenberger, Emma Unterberger, Valentina Profeta, Conny, Jochen und Laura Winkler, Johannes Guschlbauer, Valerie Freiseisen, Anna Hintner, Vroni Heiß-Leitgeb und an Grillchef Hans Hintner. Es waren drei wundervolle gemeinsame Tage mit Wandern, Baden, Grillen und einer Übernachtung im Widum. Montag und Dienstag lud das Wetter zum Ba-

den ein. Am Mittwoch schließlich entstanden fantasievolle Steine, die aussahen wie riesengroße angeknabberte M&Ms, Perlenarmbänder und Holzscheiben mit wunderbar gebrannten Mustern und Texten. Eva und Romana studierten am Nachmittag noch einen Tanz mit den Kid's ein. Kurz: wir haben GETANZT – GECHILLED – GELACHT – GESCHWITZT – GEGRILLT – GEGESSEN – GEBASTELT – GEBRANNT – GEMALT – GEFÄDELT – GESPRÜHT – GESPIELT – GESUNGEN – GESCHLAFEN – GESCHNARCHT – GETRÄUMT – GESCHICHTEN ERZÄHLT, ... es war einfach schön!





Die Freiwillige Feuerwehr Gnadental lädt ein zum

Feuerwehrball 2023

25. Oktober 2023 um 19:00 Uhr
beim Vereinshaus

© Image by freepik.com



EINLADUNG ZUR DORFMEISTERSCHAFT 2020-2023

Die Speckbacher Schützenkompanie Gnadental sucht
seit 2020 die Schützenkönigin oder den Schützenkönig



Freitag, 29.09.2023 19 Uhr **Letzter Schießabend
der Dorfmeisterschaft
im Schützenlokal**

Sonntag, 01.10.2023 **OKTOBERFEST** beim Vereinshaus,
im Anschluss an die Erntedankprozession
13 Uhr – Siegerehrung der Dorfmeisterschaft

s'Gnadentaler *Blattl*

